

Zur Haushaltsberatung 2016 – B-6165/2016

Aus dem nachfolgend auszugsweise wiedergegebenen Mailwechsel zwischen Herrn Sven Petke, Vorsitzender CDU/FDP-Fraktion, und der Bürgermeisterin Elisabeth Herzog-von der Heide geht es um die zusätzliche Aufnahme von zwei Positionen im Haushalt:

- Calisthenics-Anlage*
- Fahrradstellplätze am Bahnhof

Zur Vorbereitung auf die Stadtverordnetenversammlung am 1.3.2016 und die zu erwartende Haushaltsdebatte wird der Diskussionsstand zur Kenntnis gegeben.

**Informationen aus WIKIPEDIA: Der Begriff Calisthenics ist in Deutschland nicht sehr verbreitet. Die im Rahmen des Sportunterrichtes an Schulen benutzten Übungen werden weiterhin „Körpergewichtsübungen“ oder „Spannungsübungen“ genannt.*

In sogenannten Calisthenics-Parks in Deutschland befinden sich im Wesentlichen funktionelle und vielfach einsetzbare Krafttrainingstationen an einem zentralen Platz. Neben Klimmzugstangen (Reckstangen) und Parallelbarren finden sich hier häufig horizontale und vertikale Leitern sowie Abwandlungen dieser.

Informationen von Herrn Petke: „Bei einem Calisthenics-Gerüst muss mit bis zu 15.000 Euro gerechnet werden. Das Gerüst im Volkspark Potsdam hat inkl. Aufbau, Erstellung und TÜV-Abnahme ca. 9.000 Euro gekostet. Die Erdarbeiten und der Fallschutz ca. 4.500 Euro. Das Gerüst am Schlaatz hat komplett 16.471,98 Euro brutto gekostet. Hier entfielen knapp 10.000 Euro auf das Gerüst und der Rest auf die Planungsleistungen bzw. Erdarbeiten.

Als Gerüstbauer wurde die "stockundstein GmbH" herangezogen. Das Unternehmen hat den Entwurf mit den ansässigen Calisthenics-Athleten abgestimmt und deren Ideen/Anforderungen umgesetzt. Das Gerüst war damit optimal auf die Bedürfnisse der Sportlerinnen und Sportler ausgerichtet und diese sind voll des Lobes für das Gerüst. Lediglich beim Unterboden hatten sie noch weitergehende Wünsche. Als 1+ Lösung hatten sie sich einen Tartan-Belag gewünscht. Der momentane Unterboden sei für Übungen mit Bodenberührung der Hände nicht immer optimal (Splitter). Sie kommen damit klar, aber es ist somit nur 1- bzw. 2+.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist die Beleuchtung. Im Volkspark ist der Standort optimal, da hier bereits Parkbeleuchtung verfügbar war. Am Schlaatz war bei der verfügbaren Fläche leider keine unmittelbare Stadtbeleuchtung möglich...“

Von: Elisabeth Herzog-von der Heide
Gesendet: Mittwoch, 24. Februar 2016 13:12
An: Sven Petke

Sehr geehrter Herr Petke,

wir würden im ersten Schritt gern nach geeigneten Standorten für eine mögliche Calisthenics-Anlage suchen. Es wäre gut, wenn das erforderliche Gerät einer bestehenden öffentlich zugänglichen Anlage (z. B. einem Kinderspielplatz oder Freizeitanlage) hinzugefügt werden könnte, da dadurch ein Stückweit soziale Kontrolle gewährleistet werden könnte, wie auch die regelmäßige Kontrolle. Parallel dazu wäre m. M. nach zu eruieren, inwieweit in Luckenwalde der Bedarf oder der Wunsch nach einer solchen Sportmöglichkeit besteht. Den Unterlagen, die Sie mir zukommen ließen und die die Potsdamer Erfahrungen reflektieren, konnte ich entnehmen, dass dort ja bereits eine „Calisthenics-Szene“ etabliert ist. Ich kann derzeit nicht aus dem Stand sagen, ob der Trend bereits nach Luckenwalde rübergeschwappt ist.

Aus den Reihen der Stadtverordneten wurde in der Vergangenheit auch angeregt, über Fitnessgeräte im öffentlichen Raum nachzudenken, deren Zielgruppe vorwiegend ältere Menschen sind, die sich ihre Mobilität und Kondition erhalten wollen. Hier wäre auf ähnliche Weise vorzugehen.

Wenn die Fragen des „ob“ und des „wo“ und die dafür erforderlichen Mittel im Laufe des Jahres geklärt werden, dann könnte dieses Vorhaben in die Haushaltsberatungen 2017 eingehen.

Die Verbesserung der Parkmöglichkeiten für PKW und Fahrrad rund um den Bahnhof sind ein Schwerpunkt im Stadt-Umland-Wettbewerb, an dem sich die Stadt - gemeinsam mit Nuthe-Urstromtal und Trebbin - beteiligt hat. Für den Fall, dass wir mit unserem Beitrag ausgewählt werden, sind Eigenmittel im Haushaltsentwurf eingeplant worden. Eine relativ unspektakuläre und zügig zu realisierende Maßnahme ist die, die „Felgenkiller-Fahrradständer“ auf dem Berliner Platz gegen Bügel in gesteigerter Anzahl auszutauschen, so dass (mehr) Fahrräder sicherer angeschlossen werden könnten. Wir hoffen darauf, im April zu erfahren, ob unser Wettbewerbsbeitrag zu den „Auserwählten“ gehört.

Freundliche Grüße
Elisabeth Herzog-von der Heide

Von: Sven Petke
Gesendet: Freitag, 26. Februar 2016 08:44
An: Elisabeth Herzog-von der Heide
Betreff: Haushalt 2016

Sehr geehrte Frau Herzog-von der Heide,

...

Zur Calisthenics-Anlage kommen nach zahlreichen Rücksprachen mit Sportlern folgende Standorte infrage:

- neben der Halfpipe am Bahnhof (entspricht besonders den von Ihnen genannten Kriterien)
- Nuthepark
- ehemaliger Klettergarten.

Dieses Sportgerät würde in der Stadt gut angenommen. Es ist für Nutzer jeden Alters geeignet.

Es wäre möglich, hier regelmäßig entsprechende Kurse durch einen ehrenamtlich tätigen Trainer anzubieten.

Es sollte der Verwaltung möglich sein, diesen überschaubaren Betrag im Haushalt 2016 aufzunehmen.

So verhält es sich auch mit der Verbesserung der Abstellsituation für Fahrräder am Bahnhof.

Die Situation ist dort so prekär, der Handlungsdruck so groß, dass sich die Verwaltung nicht hinter einem Wettbewerb verstecken sollte.

Lassen Sie meine Fraktion bitte wissen, ob Sie die Vorschläge aufnehmen.

...

Von: Elisabeth Herzog-von der Heide
Gesendet: Montag, 29. Februar 2016 13:27
An: Sven Petke

...

I. Calisthenics-Anlage

Hinsichtlich der Calisthenics-Anlage halte ich an meiner Auffassung fest, dass zunächst das „ob“ und „wo“ geklärt werden sollte. Aufgrund des von Ihnen angeführten Vorbilds der Potsdam-Schlaatzter Anlage (16.471,98 EUR) zuzüglich eines Tartan-Belags als Unterboden gehe ich von einem Bedarf von 20.000 EUR pro Anlage aus. Bedenken Sie bitte, dass sich bisher noch kein städtischer Ausschuss mit der Angelegenheit befasst hat. Bei den Haushaltsberatungen ist weder im Sportausschuss, noch im SWU-Ausschuss, noch im Finanzausschuss oder im Hauptausschuss von Seiten eines Stadtverordneten oder einer Fraktion das Thema aufgemacht worden, noch wurde darauf gedrungen, 20.000 EUR umzuschichten. Mir erschließt sich die Dringlichkeit nicht. Bei unserem letzten Bürgerhaushaltsverfahren erhielt der Vorschlag: „Aufstellung von öffentlichen Sport- bzw. Gymnastikgeräten für die Altersgruppe 40+ und Senioren“ 47 Stimmen und landete damit auf Platz 43. Selbstverständlich bleibt es Ihnen unbenommen, in der Stadtverordnetenversammlung einen Änderungsantrag einschließlich Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

II. Fahrradstellplätze am Bahnhof

Ich stimme Ihnen uneingeschränkt zu, dass die Fahrradstellplatzsituation am Bahnhof unzureichend ist. Das Tiefbauamt hat Pläne entwickelt, die vorsehen, auf dem Berliner Platz links und rechts vom Tunneleingang 50 Fahrradbügel zu installieren, an denen jeweils zwei Fahrräder angeschlossen werden könnten. Die bisherigen alten Modelle der ungeliebten und wenig genutzten „Felgenkiller-Fahrradständer“ sollen abgeräumt werden. (Sie bieten Abstellmöglichkeit für 84 Fahrräder).

Auf dem Bahnhofsvorplatz könnten in Nähe des ehemaligen Postbahnhofs zusätzliche 15 Bügel, also 30 Abstellplätze, geschaffen werden. In der Bilanz würde somit rund um den Bahnhof ein Mehr an 46 Plätzen gewonnen werden.

Der Kostenaufwand für Beschaffung und Installation der 75 Bügel wird auf 10.000 EUR eingeschätzt. Wenn nicht der Ausgang des Stadt-Umland-Wettbewerbs abgewartet werden soll (weder über den Zeitpunkt der Entscheidung noch über die Chancen kann die Verwaltung derzeit präzise Aussagen treffen), dann könnten die Mittel aus dem Produktkonto 21608.529140 Bewirtschaftung Oberschulen, Dienstleistungen Dritter über eine üpl./apl. Entscheidung der Kämmerin aufzubringen. Aufgrund der Erfahrungswerte der letzten beiden Jahre wird es für vertretbar gehalten, die vorgehaltenen Mittel von 25.000 EUR auf 15.000 EUR abzuschmelzen. Wenn die Stadtverordnetenversammlung diesen Weg empfiehlt, würde die Kämmerin nach Haushaltsbeschluss und Veröffentlichung entsprechend handeln.

...

Luckenwalde, den 29.02.2016
Elisabeth Herzog-von der Heide